

Publiziert am 24.11.2010

«In der Zwischenzeit packen wir einfach selber mit an»

Nach einer Pause hat das Restaurant im Diessenhofer «Hirschen» wieder geöffnet. Übergangsweise sind die Bewohner selbst am Wirten.

Diessenhofen Sie haben aus der Not eine Tugend gemacht: Weil die Hirschen-Restaurant-Wirtin Sonja Schärer nach knapp einem Jahr den Betrieb verliess, haben die Bewohner des Alterswohnprojekts Hirschen nun selbst die Regie übernommen und sind in der Küche und im Service anzutreffen. «Natürlich suchen wir baldmöglichst wieder eine neue Pächterin oder einen Pächter», sagt Werner Angst, Aktuar des Hausvereins Hirschen: «Aber in der Zwischenzeit, bis es so weit ist, packen wir einfach selber mit an.» Denn die Bewohner wollen nicht, dass man wieder ganz bei null anfangen muss.

Das stilvoll eingerichtete Lokal in unmittelbarer Nähe zur Altstadt soll künftig noch mehr zu einem attraktiven Treffpunkt für die Hausbewohner und die Bevölkerung von Diessenhofen werden. Das aber gelinge nur mit einer gewissen Konstanz, ist Werner Angst überzeugt. Rund zwei Drittel der 20 Hausbewohner liessen sich von der Idee mitzumachen, bis eine neue Pächterschaft gefunden ist, überzeugen. Und so wurde die Beiz jüngst mit «Pauken und Trompeten» wieder eröffnet; während des Jahrmarkts lockte man mit diversen Suppen, und heute etwa steht ein Märchenabend auf dem Programm. Die verstärkte Initiative der «Hirschen»-Bewohner zeigte bereits Wirkung. «In den letzten Tagen konnten mehr Mittagessen als je zuvor abgesetzt werden», sagt Angst erfreut. Doch nicht nur der rege Zuspruch sei positiv; man mache auch sehr schöne Erfahrungen und bekomme Sukkurs von ausserhalb. «So hilft uns eine Profiköchin tatkräftig und mit guten Tipps aus.» Überhaupt sei das «Experiment Wirten» sehr spannend. Der «Hirschen» soll künftig zu einem attraktiven Ort der Begegnung und des guten Essens sowie zu einem Treff für kulturelle Veranstaltungen werden. Gut bürgerlich lautet das Essmotto, denn diese Art Küche gibt es in Diessenhofen kaum. Für die Bewohner der Wohnungen, von denen niemand aus dem Ort selbst stammt, ist es wichtig, dass sich auch das Restaurant etablieren kann. «Wir sind eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft aus der ganzen Schweiz, die fürs «Wohnen 55 plus» hergezogen ist», sagt Angst. Mittlerweile sind alle 16 Wohnungen vergeben. Die Ersten zogen im Oktober 2009 ein, die Letzten kommen am 1. Februar 2011. Das Projekt bietet individuelles Wohnen in einem sozialen Netz für Menschen in der zweiten Lebenshälfte nach der Berufs- und Familienzeit an. Die Wohnungen im «Hirschen» sind altersgerecht ausgebaut und entsprechen modernsten Anforderungen. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind alle über 55 Jahre alt. «Wohnen im Hirschen» versteht sich als Alternative zum fremd verwalteten Alter und als Lebenskonzept für Leute, die sich ihren Wunsch von einem aktiven, selbst verwalteten Leben erfüllen wollen. (E. F.)

Das Restaurant Hirschen ist montags bis freitags von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Über Mittag gibt es mindestens zwei Menüs, und am Abend werden Klassiker à la carte serviert.